



## Keramikschule Landshut zeigt sich in der Galerie Handwerk

Anna Metz

**Text: Martin Waubke**

**Fotos: Peter Litvai**

Ich sitze im Zug und schaue aus dem Fenster, endlich scheint mal wieder die Sonne, draußen ist es kalt und alles voller Schnee, eine Winterlandschaft wie aus dem Bilderbuch. Ich habe mich aufgemacht und fahre mit dem Zug, um einen Tag in München zu verbringen und werde mir die eine oder andere Ausstellung anschauen. Vom Bahnhof ist es ja nicht weit zur Galerie Handwerk. Die Keramikschule Landshut stellt dort aus, im Flyer lese ich, dass über 100 Arbeiten zu sehen sind. Im Untergeschoss treffe ich Martin Köver. Er ist Lehrer an der Schule und erzählt mir, dass er zusammen mit Susanne Wiedemann-Pflugk die Ausstellung zusammengestellt hat.

Mein Eindruck ist, dass Schüler, Lehrer und die Schulleitung gut und engagiert zusammengearbeitet haben, um so ein großes Projekt wie diese Ausstellung realisieren. Die Exponate sind eine bunte Mischung, es ist eine große Vielfalt. Zu sehen sind Arbeiten aus den Anfängen der Schule im Stile der Kröninger Keramik, Stücke aus den Abschlusarbeiten der letzten Jahre und andere. Es sind Kerami-



*Oben: Maxi Kumpf, unten: Elisabeth Schweiker*





*Claudia Kutsche*

*Kusold*



ken da, die ich auf Anhieb wunderschön finde, bei anderen entdecke ich erst beim zweiten Hinschauen ihren Reiz. Auf einem Laptop laufen kurze Filme ab; so kann man z.B. dem stellvertretenden Schulleiter Rudi Schepp zusehen, wie er eine Fliese bemalt. Ich laufe durch die Stadt und gehe ins Lenbachhaus zu Bildern aus dem Künstlerkreis des »Blauen Reiter«. Und am frühen Abend bin ich wieder zurück in der Galerie Handwerk, es sind »Junge Keramiker im Gespräch«. Am Vormittag waren zahlreiche Besucher in der Ausstellung, am Abend kommen nur wenige Zuhörer, es hätte mehr Zuspruch verdient. Mich stört dies nicht, bin ich doch auch gerne nur Zuhörer. Martin Köver und die Schulleiterin Annette Ody führen durch den Abend. Sie zeigen Fotos von Arbeiten von Schülern der letzten Jahre. Es sind auch einige Schüler da und es entsteht ein reges Gespräch über die

gezeigten Arbeiten. Insgesamt ist es für mich beeindruckend, wie Themen bearbeitet wurden und wie vielfältig die Ergebnisse sind. Frau Ody, Martin Köver und die Schüler erzählen voller Freude, wie meist klasseninterne Wettbewerbe abliefen. Einmal konnte Frau Ody dem Entwurf einer Schülerin nichts abgewinnen. Die Schülerin ließ sich aber davon nicht abbringen und Frau Ody ließ sie dann weitermachen. Und die fertigen Arbeiten waren schließlich herausragend.

Ich habe dies während meiner Zeit an der Keramikschule vollkommen anders erlebt. Mein Eindruck ist, dass jetzt ein ganz anderer Geist an der Schule herrscht, dass es dort viel offener zugeht und dass es Zusammenarbeit und einen Austausch von Ideen gibt. Wer sich für Keramik interessiert, erhält an der Schule eine gute Ausbildung. Er/sie kann seinen Weg finden und etwas Eigenes entwickeln.



Rempp

Die Ausstellung läuft von 18. Januar bis 18. Februar. Infos zu Ausstellungen und Aktivitäten der Keramikschule findet man unter [www.keramikschule.de](http://www.keramikschule.de) und [www.facebook.com/keramikschule](https://www.facebook.com/keramikschule).



Winkler